



### Östlicher Aralsee vollständig ausgetrocknet

Ein Satellitenbild vom 19. August 2014 zeigt, daß sich das östliche Becken des südlichen Aralsees erstmals vollständig in eine Wüste verwandelt hat. Der Aralsee war einst der viertgrößte See der Welt. Sein Austrocknen begann in den 1960er Jahren, als die Sowjetunion begann, die Wasser der Flüsse Amu-Darja und Syr-Darja zur Bewässerung der Landwirtschaftsflächen in Kasachstan, Usbekistan und Turkmenistan zu nutzen. Was sich als gut für die Landwirtschaft erwies, wurde zur Katastrophe für den Aralsee. Der Wasserpegel ging zurück, der nördliche Aralsee wurde vom südlichen getrennt, dann teilte sich das südliche Aralbecken in einen westlichen und einen östlichen Teil. Im Jahre 2005 wurde ein Damm gebaut, um den südlichen vom nördlichen Teil zu trennen und zumindest den sogenannten Kleinen Aral vor dem vollständigen Austrocknen zu bewahren. Dies erwies sich für den Kleinen Aral als erfolgreich, der Wasserpegel stieg, der Salzgehalt des Wasser sank, Fische kehrten zurück. Der sehr viel größere südliche Aralsee hingegen gilt als

nicht mehr zu retten. Zudem ist der Boden des ausgetrockneten Sees nicht nur extrem salzhaltig, sondern auch verseucht mit Düngemitteln. Das Verschwinden des Aralsees hat nach Angaben usbekischer Wissenschaftler bereits über 4,7 Millionen Hektar Salzland geschaffen, und die Wüstenbildung schreitet in der gesamten Region voran.